

Jahresbericht Handlungsfelder 2021

Senatorin für Kinder und Bildung

Kurzeinschätzung zur Zielerreichung:

Bezeichnung der Maßnahme: Neuausrichtung von Verwaltungsprozessen im Bereich Kindertagesbetreuung	Lfd. Nr. D44 der Liste
---	-------------------------------

Leitziel: Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Projektziele: 1. Vereinfachung des Anmeldeverfahrens für die Kindertagesbetreuung (KiTa und Hort) 2. Reduktion des Verwaltungsaufwands für die zentrale Platzvermittlung 3. Reduktion des Aufwandes für die Erfassung der Anmeldedaten und der Selbstauskünfte für die Beitragsfestsetzung
--

Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2021	IST 2021
Zuschlag Online-Anmeldeverfahren	Ja/nein	ja	In 2021
Zentrale Datenhaltung der KiTa-Verwaltung	Ja/nein	ja	In 2021
Schulungen SKB, Fachliche Leitstelle und Einrichtungen	Anzahl	1.000	93 % Kitas / mind. 1 Person

Meilensteinplanung		
Meilensteine	Termin SOLL	Termin IST
Ermittlung der fachlichen Anforderungen und des Prozessmodells	30.11.2018	30.11.2018
Ableitung der Software-Anforderungen	30.04.2019	30.04.2019
Vorbereitung der Ausschreibung (Vergabeverfahren)	30.03.2020	30.03.2020
Teilnahmewettbewerb und Verhandlungsverfahren	30.09.2020	30.09.2020
Systembereitstellung und Einführung	30.05.2021	06.2021

Sachstand zum Projektfortschritt/-abschluss: <p>Das Ziel des „Online-Anmeldeverfahren“ ist insbesondere die Erhebung der notwendigen Daten von den Eltern / Sorgeberechtigten zur Prüfung und Ermittlung eines individuellen Betreuungsbedarfs und passender Betreuungsangebote, sowie die Verwaltung dieser technisch zu unterstützen und zu vereinfachen. Damit soll ein bürgerfreundliches Verfahren zur Vermittlung der Kita-Plätze geschaffen werden, dass einerseits die Planungssicherheit bei Eltern und Einrichtungen erhöht, Zugänge und Arbeitsprozesse vereinfacht und gleichzeitig adressatenspezifische Interessen berücksichtigt.</p> <p>Sowohl mit der Projektleitung, als auch mit der technischen Beratung als zentraler IT-Dienstleister der FHB wurde Dataport beauftragt.</p> <p>Das Projekt gliedert sich in unterschiedliche Phasen. Die ersten zwei Projektphasen zur Ermittlung der fachlichen Anforderungen und eines Prozessmodells sowie zur Ableitung der dafür erforderlichen technischen Anforderungen wurden erfolgreich und zeitgerecht abgeschlossen. Die Anforderungen für</p>

ein zentrales Online-Anmeldeverfahren wurden in fünf Arbeitsgruppen in ca. 30 Sitzungen mit den Vertreter:innen der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB), der Träger, der Zentralen Elternvertretung (ZEV) und Mitbestimmungsgremien erstellt. In der zweiten Phase des Projektes „Softwareanforderungen“ wurden auf der Grundlage der mit den Beteiligten erarbeiteten Konzepte 22 Anwendungsfälle konzipiert.

Ursprünglich anvisiert war eine Anpassung einer bereits vorhandenen und in den Einrichtungen im Einsatz befindlichen Verwaltungssoftware, in der Hoffnung bereits zum KGJ 2020/21 eine Online-Anmeldung zur Verfügung stellen. Die gestellten Anforderungen konnten mit einer Anpassung der vorhandenen Software jedoch nicht zeitgerecht realisiert werden. Der Kooperationspartner für die Umsetzung des Online-Anmeldeverfahrens wurde daher im Rahmen eines Vergabeverfahrens ausgewählt. Für die Ausschreibung wurde ein Teilnahmewettbewerb mit Verhandlungsverfahren gewählt. Die Ausschreibungsunterlagen wurden auf Basis der Ergebnisse der ersten zwei Phasen des Projektes erstellt.

Die weiteren zwei Projektphasen zur Vorbereitung sowie die Durchführung des Vergabeverfahrens wurden erfolgreich und zeitgerecht abgeschlossen. Die Unterlagen zum Teilnahmewettbewerb wurden am 01.04.2020 veröffentlicht. Die fachliche Auswertung der Teilnahmeanträge und Angebote wurde in der Zusammenarbeit mit Vertreter:innen der SKB und den mitwirkenden Trägern vorgenommen. Weitere Beteiligte waren Vertreter:innen des Gesamtpersonalrats und der Zentralstelle für barrierefreie Informationstechnik. Nach der Verhandlungsrunde mit der Bewertung der Produktleistungsprüfung erfolgte die Auswertung der finalen Angebote bis Mitte September 2020 nach den vorab ebenfalls in Zusammenarbeit definierten Bewertungskriterien. Für den Zuschlag relevant war hierbei das günstigste Preis-Leistungsverhältnis und Beachtung der Ausschluss- und Mindestkriterien.

Auf den ersten Rang kam das Angebot der arxes-tolina GmbH (NetGo), die das günstigste Angebot (Bewertung des Preis-Leistungsverhältnis nach der einfachen Richtwertmethode) abgegeben hatte und damit den Zuschlag erhalten hat. Die Informationen zum Zuschlag wurden im EU-Vergabeportal vom 02.10.2020 veröffentlicht. Das Vergabeverfahren wurde damit termingerecht abgeschlossen.

Bestandteile des Online-Anmeldeverfahrens sind das Elternportal und die Kita-Verwaltung. Die über das Portal eingehenden Anmeldungen der Eltern werden in der Kita-Verwaltung aufgenommen und weiterbearbeitet. Diese Software wird den Kita-Einrichtungen kostenlos zur Verfügung gestellt. Am Markt etablierte Online-Anmeldeverfahren beinhalten auch Module für die Beitragsfestsetzung. Dies wurde im Vergabeverfahren zum Online-Anmeldeverfahren berücksichtigt. Die Beitragsfestsetzung wurde daher zur Sicherheit als eine optionale Leistung in das Vergabeverfahren aufgenommen, für den Fall, dass das bislang eingesetzte Verfahren nicht längerfristig zur Verfügung stehen würde. Dieses Risiko hat sich letztendlich für die referenzwertfinanzierten Freien Träger verwirklicht, weshalb der Zuschlag zur Software von der arxes-tolina GmbH (NetGo) mit dem Modul Beitragsfestsetzung für die zentrale Berechnung bei Performa Nord erfolgt ist. Die zentrale Beitragsfestsetzung ist ein paralleles Teilprojekt.

Nach der Zuschlagserteilung wurde mit der Projektphase „Systembereitstellung und Einführung“ begonnen. Die umfangreichen Ziele dieser Phase umfassten u.a. die Systembereitstellung, die Anpassung des Verfahrens, die Tests und Abnahmen, die Datenmigration, die Bereitstellung der Einrichtungssoftware, die Schulungen für die zukünftigen Nutzer:innen und der Start des Verfahrens mit dem Elternportal. So beinhaltete die Phase das Customizing bzw. Anpassung der Software an die definierten Anforderungen und gesetzlichen Bestimmungen in Bremen wie beispielsweise das BremAOG. Damit die Träger und Einrichtungen das zentrale System nutzen können, mussten vertragliche Vereinbarungen zwischen der SKB und den Trägern / Einrichtungen geschlossen werden. Für den sicheren Umgang mit der neuen Software wurden die zukünftigen Nutzer:innen (wie z.B. Fachliche Leitstelle SKB, Träger, Kitas) geschult und die Datenmigration vorbereitet und durchgeführt. Insgesamt wurden laut Dataport-Projektleitung bei 93% der Einrichtungen mindestens eine Person geschult. Die Datenmigration und die Einführung des Kita-Planers erfolgten bei 99% der Einrichtungen. Die vertragliche Vereinbarung wurde zwischen SKB und den Einrichtungen / Träger für 425 Einrichtungen bzw. 99,9% der Einrichtungen unterschrieben.

Die Software wurde durch Dataport lizenziert. Die Infrastruktur für die Anwendung wurde in dem öffentlichen Rechenzentrum beim zentralen IT-Dienstleister Dataport aufgebaut. Das Verfahren wird von Dataport betrieben und von Anwender:innen aus dem Landesnetz Bremen und dem Internet genutzt. Hierfür stellt Dataport die Verfahrensinfrastrukturen (Server-Services und Technisches Verfahrensmanagement) bedarfsgerecht zur Verfügung. Die fachliche Betreuung des IT-Verfahrens sowie die Unterstützung und Beratung der Stadtgemeinde Bremen wird im Rahmen des Fachlichen Verfahrensmanagement durch Dataport gewährleistet. Für die nutzerseitige Testung der Software,

Abstimmung der Bedarfe der Träger sowie den Support von Nutzenden (Eltern, Kita-Träger und – Einrichtungen, Performa Nord) hat die SKB eine Fachliche Leitstelle aufgebaut.

Der Start des Elternportals ist im Juni 2021 erfolgt und die Anwendung wurde somit in die Pilotphase überführt. Erste Anmeldungen über das Elternportal erfolgten von da an unterjährig. In der anschließenden Hauptanmeldephase wurden erfolgreich über 8.000 Anmeldungen durchgeführt. Zusammen mit dem Modul der Beitragsfestsetzung ist eine „Ein-System-Lösung“ entstanden, die den Anmeldeprozess, die Verwaltung in den Kitas sowie die zentrale Beitragsfestsetzung, einem Parallel-Teilprojekt, durch eine Softwarelösung ermöglicht und den Datentransfer der Fachverfahren sichert.

Durch Beschluss der Lenkungsgruppe wurde die Projektphase „Systembereitstellung und Einführung“ und damit das Projekt Online-Anmeldung Ende November 2021 beendet; das Dataport-Projektteam wurde aufgelöst. Der Übergang in den Regelbetrieb wird durch Dataport sichergestellt. Die Steuerung der Abarbeitung der offenen Punkte ging ab dem 01.12.2021 an den Bereich der Produktverantwortlichen bei Dataport über. Für den reibungslosen Übergang in den Regelbetrieb wurde in dem Zeitraum vom 01.12.2021 bis 31.01.2022 zusätzlich die unterstützende Phase „Übergang in den Regelbetrieb“ initiiert, die dem Betrieb zugeordnet wurde. Notwendige Nacharbeiten und laufende Anpassungen an der Software und die Koordinierung mit dem Softwarehersteller werden von Dataport auch nach Projektbeendigung im Rahmen des Betriebes unterstützt und begleitet.